

Unternehmungen der Kommission erfahren. Die Ausgabe der Grundkarten sowie die Reproduktion der Flurkarten von 1835 u. ff. liegen fast völlig abgeschlossen vor. Die Bearbeitung eines historischen Ortsverzeichnisses ist günstig fortgeschritten, ebenso die Flurnamensammlung des Vereins für sächsische Volkskunde, die von der Kommission finanziell unterstützt wird, sowie die Vorbereitung eines Atlases ausgewählter Flurtypen.

Als neue Publikation wurde eine Veröffentlichung der Kirchengemeinschaften aus den früheren Jahren der Reformationszeit ins Auge gefaßt; auch wurde die Förderung von Veröffentlichungen zur historischen Statistik des Landes dringlich gewünscht. Endlich hat die Kommission beschlossen, der Aufgabe näherzutreten, neben den großen Publikationswerken auch kleinere darstellende Einzelschriften zur Veröffentlichung zu bringen.

(Beilage zur Allgemeinen Ztg.)

#### Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein.

Der Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein hielt am 28. Februar seine ordentliche Hauptversammlung ab, die Kassierer- und Vorstandschaft unter Dankagung für ihre Tätigkeit entlastete und die Neuwahlen brachte. Als erster Vorsitzender wurde einstimmig Dr. Hirth wiedergewählt, als zweiter Herr Rat Heinrich Behr, der die Versammlung leitete, als dritter Redakteur Hans Kastner und als Kassierer der seit langen Jahren in dieser Eigenschaft tätige Verleger Georg Schuh. Als erster Schriftführer ging wieder Herr Wilhelm Prager, als zweiter Schriftführer Chefredakteur Sieberg aus der Urne hervor. Zu Beisitzern wurden gewählt: die Chefredakteure Dr. Mohr, Scharre und Dr. Trefz, Redakteur H. Huber von der Augsburger Abendzeitung, dann die Herren Leitenberger, Dr. Jessen, Freiherr von Seydlitz und Hermann Roth. Die Generalversammlung ernannte außerdem zwei Ehrenmitglieder, deren Namen aber erst später bekannt gegeben werden können.

Der Verein darf heuer auf eine fünfundsanzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken, was in einer besondern Gedenkfeier noch Ausdruck finden soll. Auch die Ausgabe einer Denkschrift ist aus diesem Anlaß geplant. Im verflossenen Jahr hat der Verein, der erst vor wenigen Wochen sein Ehrenmitglied Karl Freiherrn von Perfall und in diesem einen hochherzigen Förderer seiner charitativen Bestrebungen verlor, den Tod eines Ehrenmitgliedes, des Kommerzienrats F. Haenle, und seiner lieben Mitglieder Dr. W. Hofmann, H. Teibler, A. Degenhardt, M. Böhl und Adolf Kräger zu beklagen, wiewohl letzterer der Vorstandschaft angehörte. Der verstorbenen Ehrenmitglieder und Kollegen wurde in dem ausgegebenen Bericht und in der Sitzung ehrend gedacht.

Den Verein, der heute 17 Ehrenmitglieder, 163 ordentliche und 15 fördernde Mitglieder zählt, hat im verflossenen Jahr eine Reihe von wichtigen Fachangelegenheiten beschäftigt, u. a. betreibt er noch die Angelegenheit betreffend den Schutz des geistigen Urheberrechtsschutzes in Amerika. Der Heimgang des großen nordischen Dichters Ibsen veranlaßte den Verein, beim Magistrat die Anbringung einer Gedenktafel am Wohnhaus des Dichters in der Maximilianstraße anzuregen; am hundertsten Todestage Johann Philipp Palm's wurde dieser Märtyrer des Zeugniszwanges in Braunau entsprechend geehrt. Zu Dr. Conrads 60. Geburtstag, zu Peter Uzingers 70. Geburtsfest, zu Ehren seines scheidenden Kollegen Hans Tourvier hatte der Verein entsprechende Festlichkeiten in die Wege geleitet. Unter diesen war das glänzend verlaufene Pressefest das hervorragendste.

Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit ruhte auch im verflossenen Jahre auf humanitärem Gebiet. Die Unterstützungskasse hat im verflossenen Jahre rund 2400 M zur Auszahlung gebracht, vor allem an Witwen und Waisen verstorbener Kollegen; die Kranken- und Reliktenkasse brachte an Krankengeldern und Deserviten 1600 M, an Versicherungsbeiträgen 1900 M, an Unterstützungen 170 M zur Auszahlung. Ihr Vermögen beträgt heute rund 64 000 M. Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller, die gegenwärtig ein Vermögen von 1 243 000 M besitzt, leistete im verflossenen Jahre 23 000 M an Pensionen. Gegenwärtig ist man daran, dieser Anstalt eine Witwen- und Waisenklasse anzugliedern, die noch im Laufe des Jahres ins Leben treten soll. Unter den Zuwendungen aus dem letzten Jahr ist hervorzuheben die erfolgreiche Wahl der Benefizvorstellung durch den Generalintendanten v. Speidel, Zuwendungen und Schenkungen

verschiedener Gönner, darunter des Kammerjägers Brack. — Nach Mitteilungen des Herrn Direktors Hans Buchner wird der Verein in diesem Sommer die englischen Journalisten, die den Besuch der deutschen Kollegen erwidern, in München begrüßen dürfen. (Allgemeine Zeitung.)

**Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig.** — Die Mitglieder des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig werden am Freitag den 8. März im kleinen Abrechnungssaal des Deutschen Buchhändlerhauses zu einem »Fidelien Vereinsabend« gefellig zusammenkommen. (Red.)

**Öffentliche Buchhandlungsgehilfen-Versammlung in Berlin.** — Wie wir hören, wird am Freitag den 8. März, abends 9 Uhr, in Berlin (»Aster«, Anhaltstraße 14) der Redakteur der »Sozialen Praxis«, Herr Dr. Waldemar Zimmermann, vor einer öffentlichen Versammlung von Buchhandlungsgehilfen sprechen, zu der die Ortsgruppe Berlin der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen außer den Berufsgenossen auch die Vertreter anderer kaufmännischer Verbände eingeladen hat. Es wird sich in dieser Versammlung um die Erörterung von »Forderungen der Buchhandlungsgehilfen« handeln, die dem Reichstag unterbreitet werden sollen. Die Teilnahme der Herren Chefs wird den Einberufern besonders erwünscht sein. (Red.)

**Humoristischer Abend des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig.** — Die Leipziger Schaumesse, die in früheren Jahren ob des Gebotenen sprichwörtlich geworden war und bei allem fahrenden und vergnügungsfüchtigen Volke in hohem Ansehen stand, ist leider zurückgegangen. Um sie neu zu beleben, wird man sie aller Tradition entgegen vom Jahre 1907 ab aus den Plätzen der innern Stadt verbannen und hinaus auf die sogenannten »Frankfurter Wiesen« verlegen. Wie sie sich dort gestalten wird, das hat uns voraussehend in trefflicher Weise der Vorstand des Buchhandlungsgehilfenvereins gezeigt, indem er uns am Abend des 16. Februar zu einem »Wesbummel auf die Frankfurter Wiesen« einlud. — Schon lange vor Eröffnung des Mesplatzes stauten sich auf den Treppen und in den Wandelgängen des Zentraltheaters in beängstigender Weise die »Bummler und Bummlerinnen«, die dann wie eine Flutwelle den großen Festsaal überschwemmten, der sich in eine Budenstadt verwandelt hatte. Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die hier zum Kampf um Tisch und Stühle kamen? Wenn du, lieber Leser und Festbesucher, schon jemals einen echten und rechten Wesbummel in Wirklichkeit mitgemacht hast, dann wirst du zugeben, daß alles unheimlich echt war, angefangen bei der Bauernfängerei und Geldmacherei und aufgehört bei »Seiferts Oskar mit seiner eignen Telephonanlage, der mit seinen wunderbaren terminis technicis stets die Lacher auf seiner Seite hat und für die Leipziger Messe typisch geworden ist. Schießbuden und Fahrschulen, Bilbör-, Weins-, Bier- und warme Würstchen-Zelte, Reitschulen und Schnellphotographen, — überall konnte man sein Geld los werden. Einen Hauptziehungspunkt bildete das Naturalienkabinett des »Unternehmers Klüden«. Er selbst, »ein Gentleman vom Rohrstock bis zur bunten Papierschmucke«, — und seine Sammlung, welche Sehenswürdigkeit! Zwei der wertvollsten Objekte unter Glas seien besonders erwähnt: der Besen der Jungfrau von Orleans, »die nie wieder kehret« und die von dem Besitzer selbst gesammelten, in einem plombierten Fläschchen befindlichen 500 Tropfen Maurerschweiß! Gut ab, vor solcher Leistung! Wissenschaftlich höher — wir sind uns der Tragweite unsrer Behauptung wohl bewußt — schätzen wir das nur Herren zugängliche Separatkabinett ein. Wir müssen gestehen, daß wir uns stets drängen lassen, derartige Nebenräume zu besuchen, denn wie leicht kann man Schaden nehmen! Doch wie unbegründet waren unsre Besorgnisse. Es war schön, sehr schön! Besonders das prachtvolle natürliche Männerstelet eines Trinkers, eine Art Wahrheitsmund, dessen Nase zu glücken begann, sobald sich ihm alkoholgeschwängerte Individuen näherten. Merkwürdigerweise soll die Nase aus dem Glücken nicht herausgekommen sein. — Entzückende Bilder boten die verschiedenen Trachten. Schulmädchen mit langen Böpfen und toletten Schürzchen, verschleierte Türkinnen, fische Tirolerinnen.